

dieses Stoffes beschränkt sich das Handbuch auf Berichte über die Altmennoniten oder „Mennonite Church“ und die amischen Mennoniten. Es ist sehr zu bedauern, daß nicht auch die übrigen Richtungen in gleicher Weise berücksichtigt werden und der Leser daher keinen vollen Einblick in die Verbreitung der Mennoniten und die Entwicklung ihrer Gemeinden in Amerika gewinnen kann. Aber es ist zu begrüßen, daß ein Anfang gemacht ist, das zerstreute, nicht leicht erreichbare Material, wenigstens eines Teiles der amerikanischen Mennoniten, zu sammeln und in einem Nachschlagebuch dem allgemeinen Gebrauch zu erschließen.

Christian Hege.

History of the Mennonites of the Franconia Conference, von John Wenger, herausgegeben von der Franconia Mennonite Historical Society, Kommissionsverlag von A. Martin Wenger in Telford, Pennsylvania, 1937, (523 Seiten). Preis geb. 2.25 Doll.

Von den bisher erschienenen 5 Darstellungen der Geschichte amerikanischer Konferenzen der Mennoniten hat die Geschichte der zur Franconia-Konferenz gehörigen Mennoniten besondere Bedeutung für deutsche Geschichtsfreunde. Denn hier wird ein Gebiet behandelt, das von deutschen Einwanderern nach der Gründung von Germantown als nächstes Ansiedlungsfeld in Angriff genommen wurde. Bis zum Jahre 1702 haben sich erst 200 deutsche Familien in Pennsylvanien niedergelassen. In diesem Jahre wurde zunächst das Germantown benachbarte Gebiet, das heutige *County Montgomery*, durch Matthias van Bebber der Ansiedlung von Mennoniten aus der Kurpfalz erschlossen.

In dieser Landschaft gewann im Laufe des 18. Jahrhunderts die im Nordosten sich gebildete Mennoniten-Gemeinde Franconia eine die anderen Gemeinden überragende Bedeutung. Die Mennoniten-Gemeinden, die dort sowie in dem nördlich anschließenden *Bucks County* und den westlich und nordwestlich gelegenen *Counties Chester* und *Berk* entstanden, gründeten um das Jahr 1760 eine Vereinigung, die den Namen *Franconia Konferenz* erhielt. Sie bezweckte zunächst die gemeinsame Regelung von Gemeindeangelegenheiten durch die Ältesten, Prediger und Diakone. Im Jahre 1773 sind bereits 5 Bezirke mit 6 Ältesten und 18 Predigern nachweisbar.

Der Verfasser gibt einen Überblick über die Besiedlung des Landes durch deutsche Mennoniten, wobei er besonders die Entwicklung der Gemeinden hervorhebt, die er einzeln beschreibt und mit Abbildungen der durchweg einfachen Versammlungshäuser versieht.

Bis zum Jahre 1847 hat sich die Zahl der leitenden Diener der Franconia Konferenz auf 5 Älteste, 40 Prediger und 25 Diakone erhöht. In diesem Jahre zweigten sich 16 Prediger und Diakone unter Führung von John H. Oberholzer ab und gründeten die „Neue mennonitische Kirche“. Die Zurückgebliebenen wurden im Gegensatz dazu „Altmennoniten“ genannt. Bei der Franconia Konferenz verblieben 17 Gemeinden mit 4200 getauften Mitgliedern, die heute von 5 Ältesten, 34 Predigern und 18 Diakonen bedient werden. Die Neu-Mennoniten in Südpennsylvanien haben sich zu der Westlichen Distriktkonferenz der Allgemeinen Konferenz vereinigt, der heute 25 Gemeinden mit 3400 getauften Mitgliedern und 31 Predigern angeschlossen sind. Die Unterschiede der beiden Richtungen bestehen hauptsächlich in der Handhabung der Gemeindezucht, die von den Altmennoniten strenger geübt wird als bei den Gemeinden der Westlichen Distriktkonferenz.

In dem vorliegenden Buch wird die Geschichte beider Gruppen dargestellt. Die beiden Konferenzen entfalten eine rege Innere und Äußere Missionstätigkeit, die der Verfasser einer eingehenden Würdigung unterzieht. Er bietet dem Leser vielseitigen Stoff aus bereits veröffentlichten Schilderungen der County-Geschichte, zieht aber auch noch reiches Quellenmaterial aus Familienaufzeichnungen und aus den einen Zeitraum von nahezu 200 Jahren umfassenden Gemeindebüchern sowie aus Grabsteinen heran. So hat der Verfasser, der nach mehrjährigen theologischen Studien an amerikanischen Hochschulen sich 1937 dem Studium der Kirchengeschichte an der Universität Zürich zugewendet hat, manche Quelle erschlossen und damit ein sonst vielleicht wenig beachtetes Material, vor allem familiengeschichtliche Mitteilungen, vor dem Verlorengehen gerettet. Besondere Beachtung verdienen die photographischen Wiedergaben einer Reihe von Buchtiteln der im 18. Jahrhundert in Pennsylvanien herausgegebenen deutschen mennonitischen Bücher, die zu den ältesten in Amerika gedruckten deutschen Werken zählen. Ein etwa 50 Seiten umfassendes sorgfältig angelegtes Register erleichtert dem Leser das Auffuchen der zahlreichen biographischen Angaben.

Christian Hege.

Who's Who among the Mennonites, herausgegeben von A. Warkentin, Bethel College, Kansas 1937, (160 Seiten). Preis geb. 2.50 Doll.

Das hier gebotene Nachschlagebuch „Wer ist's“ unterrichtet in englischer Sprache über den Werdegang führender Männer und Frauen, deren Wirken mit der Entwicklung der amerikanischen